

**TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien  
Berlin**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011**

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

## **Inhaltsverzeichnis**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Jahresabschluss

    Bilanz zum 31. Dezember 2011

    Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
    vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

    Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

    Anlagenspiegel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Lagebericht der TELES AG Informationstechnologien  
für das Geschäftsjahr 2011**

---

## Wichtige Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

	2011 T€	2010 T€
Umsatz	12.037	16.021
Rohertrag; operativ	5.680	1.284
EBITDA; operativ	-4.636	-6.576
EBIT; operativ	-4.986	-14.029

## Inhaltsverzeichnis

Lagebericht und Konzernlagebericht.....	2
TELES und der Markt.....	2
Geschäftsfeld Access Gateways .....	3
Geschäftsfeld Carrier Solutions .....	5
Geschäftsfeld Next Generation Networks.....	6
Forschung und Entwicklung .....	7
Wirtschaftliche Lage.....	9
Personal.....	11
Risiken .....	12
Finanzierung/ Going concern .....	14
Prognose.....	15
Nachtragsbericht.....	15
Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS .....	16
Kennzahlen TELES AG nach HGB.....	17
Internes Kontrollsystem.....	19
Schlusserklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen .....	21
Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates .....	22
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB .....	23
Corporate Governance.....	24
Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 des HGBs .....	28

---

## Lagebericht und Konzernlagebericht

### TELES und der Markt

Der Telekommunikationsmarkt ist geprägt vom Kosten- und Wettbewerbsdruck bei Verbindungsendgelten und gleichartigem Produktportfolio. Netzbetreibern stellt sich hierbei die Herausforderung der Effizienzsteigerung des Netzes und des Betriebs um weitere Kosten zu sparen. Hierbei ist aus unserer Sicht in vielen Märkten der ‚Grund‘ erreicht und es sind keine großen weiteren Preisreduktionen der Verbindungsendgelte und vergleichbare Produktportfolios zu beobachten. Netzbetreiber müssen ihr Produktportfolio und somit das Angebot an ihre Kunden erweitern um sich von den Wettbewerbern abzugrenzen und zusätzliche Einnahmequellen erschließen. Geschäftskunden haben durch die aktuelle wirtschaftliche Situation einen verstärkten Fokus auf die Möglichkeiten von Kosteneinsparungen in den Telekommunikationsausgaben ohne die Qualität der Dienstleistung zu beeinträchtigen. Außerdem ist der Bedarf im Geschäftsumfeld eine Effizienzsteigerung der Prozesse durch die Zusammenfügung der unterschiedlichen Telekommunikationsmedien und Applikationen zu beobachten.

TELES bietet hierfür Telekommunikationstechnik für Betreiber von Telekommunikationsnetzen an, seien es Telekom-Gesellschaften mit öffentlichen Netzen, seien es andere Unternehmen mit eigenen internen Netzen.

Die TELES-Produkte lassen sich technisch drei Anwendungsbereichen, den sog. Geschäftsfeldern zuordnen:

- *Access Gateways* verbinden Netze verschiedener Art, z.B. Mobilfunk und ISDN.
- *Carrier Solutions*: Vermittlungssysteme für Netzbetreiber.
- *Next Generation Networks (NGN)*: auf dem Internet-Protokoll (IP) basierende Netze, welche die klassischen leitungsgebundenen Netze ablösen.

TELES agiert national und international mit folgenden Schwerpunkten:

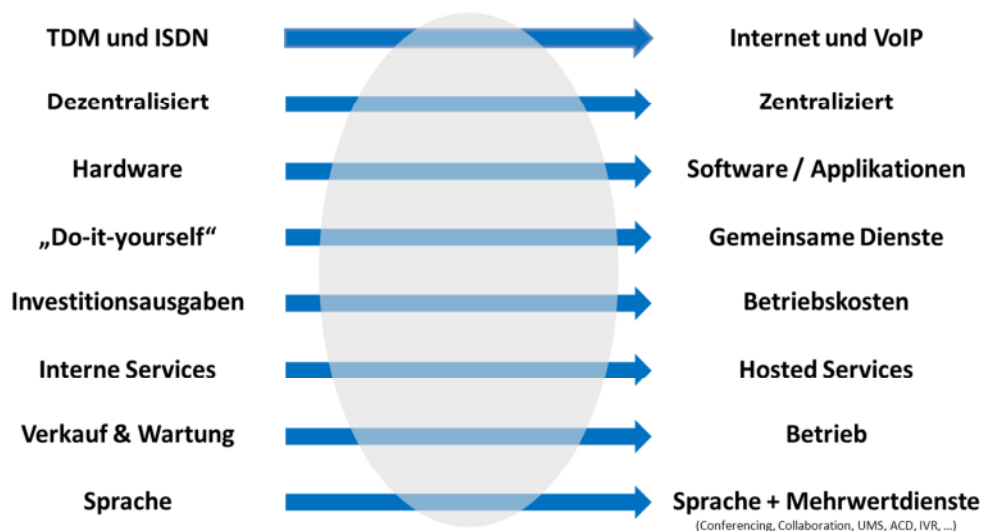
- Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)
- Europa
- Mittlerer Osten

Darüber hinaus arbeitet TELES nicht nur mit der eigenen Organisation, sondern auch mit Vertriebspartnern.

Die klassische Telekommunikation (TK) arbeitet mit leitungsvermittelnden Netzen. Der Siegeszug des Internets mit seiner (Daten-) Paketvermittlung, basierend auf dem Internet-Protokoll (IP), verändert die TK-Welt: Statt zwei verschiedenartige Netze nebeneinander zu betreiben, läuft es auf die IP-Netztechnik zu, zumal diese die physischen Verbindungen (Kabel, Funkstrecken) effizienter nutzt als die Leitungsvermittlung. Die Deutsche Telekom will 2015 ihr ISDN-Netz abschalten, andere Netzbetreiber sind schon weiter: sie haben reine IP-Netze. Das macht deren Betrieb effizienter und ver-

ringert die Kosten. Zudem ermöglicht es, neue Dienste anzubieten. Beispielsweise können die Nebenstellenanlagen von Unternehmen kostengünstig und mit besserer Funktionalität ausgelagert werden. Sie bezahlen dann monatlich und nur nach Bedarf für Dienste und Endgeräte, Einmalinvestitionen entfallen.

Die nachstehende Grafik zeigt die Trends der Marktentwicklung:



Quelle: Infonetics Bericht: Fundamental Telecom/Datacom Market Drivers vom November 2009

TELES bietet Lösungen an, die diesen Trends folgen und ebnet dem Netzbetreiber und dessen Kunden den Weg in die Internet-Technologie für die Sprachkommunikation, und zwar als sanfte Migration.

## Geschäftsfeld Access Gateways

Mit den Access-Gateway-Produkten bieten wir Netzbetreibern, Service-Providern, System-Integratoren und Distributoren eine komplette Produktlinie für den Übergang zwischen verschiedenartigen Kommunikationstechnologien an. Damit kann die kostengünstige VoIP-Telefonie auch mit ISDN-Anlagen benutzt, Fest- und Mobilfunknetze können verknüpft werden.

### VoIP-ISDN-Gateways

TELES-VoIPBox-Gateways verbinden ISDN und VoIP komfortabel und ohne Qualitätsverlust. Die VoIPBox realisiert IP-basierte ISDN-Telefonie für Basis- wie für Primärmultiplexanschlüsse. Sie unterstützt alle gängigen ISDN-Leistungsmerkmale und sichert die Signalisierungs- und Sprachdaten durch Verschlüsselung. Bei Leitungsproblemen schaltet die Box automatisch von VoIP auf ISDN-Betrieb. Durch die integrierte Abbildung der gesamten ISDN-Funktionalität und -Qualität in VoIP-Netzen werden die TELES-VoIPBoxen insbesondere zur Realisierung von Migrationsstrategien der Netzbetreiber von ISDN hin zu VoIP eingesetzt.

---

## **Mobilfunk-Gateways**

TELES-ECOTEL- und TELES-iGATE-Mobilfunk-Gateways verbinden Festnetz, VoIP und Mobilfunk. Sie sind skalierbar und werden somit Unternehmen jeder Größe gerecht. Diese profitieren von sinkenden Kosten durch die Wandlung von Festnetz/Mobilfunk- zu reinen Mobilfunk-Verbindungen und sind durch die zuverlässige TK-Infrastruktur vor Sprach- und Datenverlusten bei Mobilfunkausfällen geschützt. Die TELES-Mobilfunk-Gateways realisieren Dienste für das Zusammenwachsen der Festnetz- und Mobilfunk-Telefonie (Fixed Mobile Convergence).

Der Vertrieb des Access-Gateway-Produktportfolios erfolgt überwiegend an Netzbetreiber und Service-Provider, die ihren Kunden mit Hilfe der TELES-Gateways eine Gesamtlösung anbieten, sowie an Multiplikatoren wie Distributoren und System-Integratoren. Hierbei werden die VoIP-Gateways für ISDN hauptsächlich in Europa vertrieben während die Mobilfunk-Gateways weltweit über Partner verkauft werden.

## **QSC**

Exemplarisch für die Migration von ISDN- zu VoIP-Technik steht unser Kunde QSC AG, Köln. Bereits seit Jahren setzt QSC beim Aufbau des NGN konsequent auf ein All-IP-Design. Mit dem Einsatz der TELES-VoIPBox-Gateways bietet QSC ihren Kunden eine komplette ISDN-Migrations-Lösung an. Hierbei kann die Lösung auf die vorhandene Telekommunikationsinfrastruktur des Endkunden aufsetzen und somit bisher getätigte Investitionen in Telefonanlagen und Endgeräte geschützt werden. QSC bietet dem Endkunden auf dieser Basis einen ISDN-Anschluss, der den Bedürfnissen von anspruchsvollen Geschäftskunden gerecht wird, und Ihm zukünftig sogar die Integration von Cloud-Diensten ermöglicht. In enger Zusammenarbeit mit QSC wurden hierbei viele Produktverbesserungen sowohl hinsichtlich Funktionalität wie auch des Betriebes der gesamten Lösung realisiert.



Quelle: TELES AG, Benutzeroberfläche QSC Call App Produkt (Steuerapplikation für den ISDN-Anschluss)

## Geschäftsfeld Carrier Solutions

Die Hauptmärkte des Geschäftsfeldes Carrier Solutions sind Europa und der mittlere Osten. Seine Produkte gehen an Verbindungsnetzbetreiber mit eigener Infrastruktur, an virtuelle Netzbetreiber sowie an Großhändler von TK-Dienstleistungen und werden weltweit in mehr als 300 kleineren und größeren Verbindungsnetzen eingesetzt. Sie verbinden Netze jeglicher Art und garantieren einen einfachen Übergang zwischen unterschiedlichen Medien und Signalisierungen wie zum Beispiel ISDN und VoIP.

Mit der Produktlinie iSWITCH bietet TELES ein vollintegriertes Vermittlungssystem mit allen notwendigen Schnittstellen und Signalisierungsprotokollen an. Die Produktlinie MGC realisiert eine IP-basierte Vermittlungslösung. Beide Systeme zeichnen sich durch Flexibilität, Skalierbarkeit und Stabilität aus.

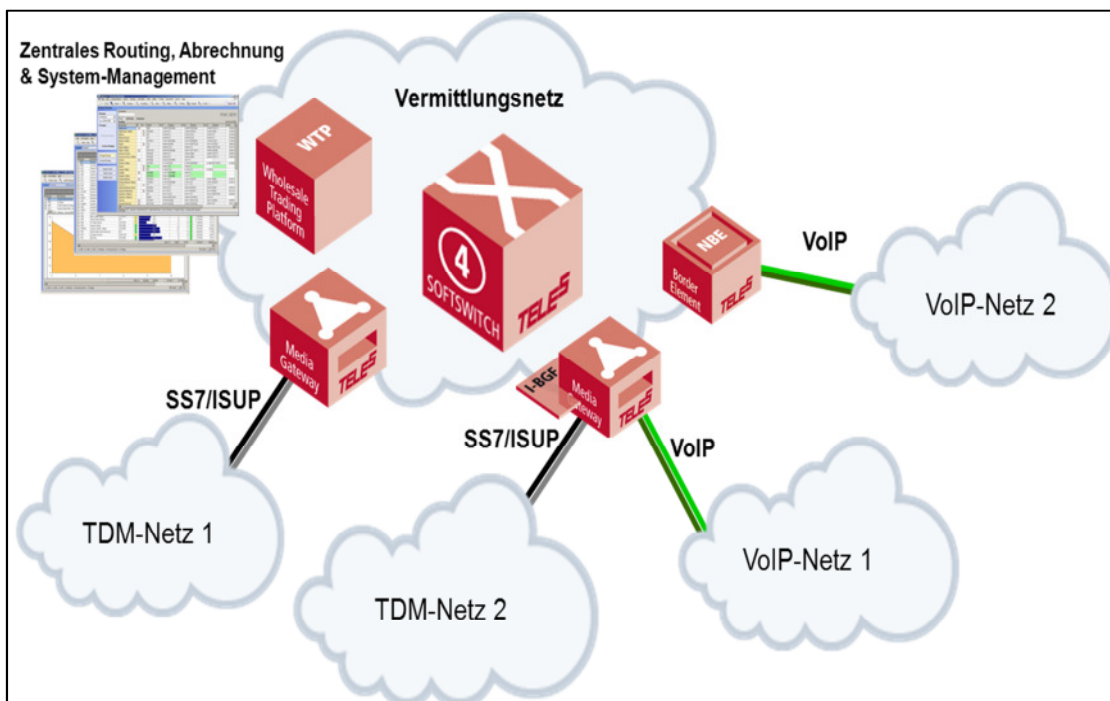
Die Wholesale-Trading-Plattform-Erweiterung bietet Netzbetreibern, die Gesprächsminuten ein- und wieder verkaufen, eine automatisierte Unterstützung des gesamten Geschäftsablaufes eines ‚Gesprächsminuten-Händlers‘.

### mgj networks

Das Schweizer Unternehmen mgj networks GmbH, Zürich, ist ein typisches Beispiel eines Netzbetreibers, der mit der TELES-Lösung gewachsen ist. Mittlerweile ist er einer der größten Vermittlungsnetzbetreiber im Minutenhandel in Europa. mgj verwendet sowohl den TELES iSWITCH wie auch den TELES MGC, um sich mit VoIP- und lei-



tungsvermittelten Netzen kleinerer und größerer Netzbetreiber weltweit zu verbinden. Hierbei werden Gesprächsminuten eingekauft und verkauft. Die Geschäftsabläufe von der Einkaufsentscheidung über die Wegewahl bis hin zur Abrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung werden durch die Wholesale-Trading-Plattform-Erweiterung automatisiert unterstützt.



Quelle: TELES AG, Dokumentation des mgi Netztes

## Geschäftsfeld Next Generation Networks

Mit unseren NGN-Lösungen können Netzbetreiber und TK-Dienstleister ihren Geschäfts- und Endkunden IP-basierte Telefonie-Dienste anbieten und damit Video, Fax und Mobil-Telefonie sowie die vorhandenen Telefonanlagen integrieren. Eine Vielfalt von Endgeräten bekannter Hersteller kann mit unserer Lösung eingesetzt werden. Die ohnehin leichte Administrierbarkeit der Anlage lässt sich zudem durch offene Schnittstellen ausbauen – die Grundlage eines guten Kundenservices durch den Anbieter.

Die Bereitstellung von TK-Anlagen-Funktionalitäten sowie der Mandanten-Fähigkeit der Lösung ermöglicht Dienst Anbietern unter anderem bei ihren Geschäftskunden die klassische Telefonanlage durch einen zentral gewarteten TK-Anlagen-Dienst („IP-Centrex“) abzulösen.

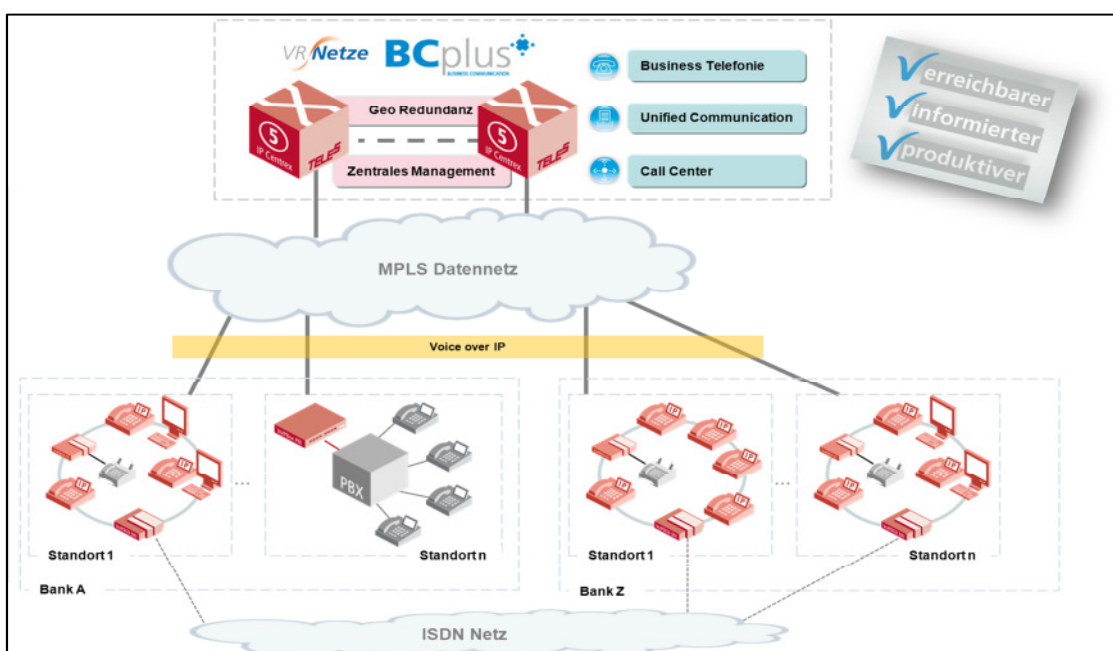
Unsere Lösung kann mehrere tausend Geschäftskunden gleichzeitig versorgen und ist speziell auf die Anforderungen der deutschsprachigen und europäischen Märkte zugeschnitten. Die Lösung bietet alle auf diesen Märkten benötigten Leistungsmerkmale und vor allem die Fähigkeit, bestehende ISDN-Anlagen ohne funktionale Einschränkungen abzulösen.

## Volks- und Raiffeisenbanken

Für die VR Netze GmbH, Münster, den Netzdienstleister im Verbund der Volks- und Raiffeisenbanken, hat TELES in Zusammenarbeit mit der Bechtle AG eine georedundant ausgelegte IP-Centrex Plattform auf Basis des TELES Class5 Software-Switches errichtet. Darauf sind bis dato mehrere Banken mit Tausenden von Telefonen migriert worden. Die zentrale Plattform ersetzt die bisherigen lokalen, konventionellen TK-Anlagen und erweitert die Funktionalitäten um Unified Communications und die vielfältigen Möglichkeiten der IP Telekommunikation.

Die Kunden der VR Netze haben dadurch etliche Vorteile:

- Kein Anfangsinvestment, da keine TK-Anlage am Standort mehr erforderlich ist.
- Investitionsschutz und kostenoptimierte Migration durch die mögliche Integration von Bestandsanlagen.
- Reduzierung der Betriebskosten, durch ein einheitliches Netz für Daten und Sprache.
- Reduzierung der Kommunikationskosten, d.h. keine Telefongebühren zwischen Unternehmensstandorten, da die Kommunikation über das VR-eigene Datenetz anstelle des öffentlichen Telefonnetzes durchgeführt wird.



Quelle: TELES AG, Dokumentation des VR Netze Netz

## Forschung und Entwicklung

Produkte in der Telekommunikationstechnik unterliegen dem ständigen Wandel der Technologie. Um hier Schritt halten zu können hat TELES hochqualifizierte und langjährig erfahrene Entwicklungs-Teams. Dieses Knowhow in der Entwicklung bildet die

---

Grundlage der TELES. Hierbei ermöglicht die Konzentration der Entwicklung auf die beiden Standorte Berlin und Wien eine schnelle Umsetzung von Kundenanpassungen, die gerade im TK-Umfeld einen weiteren Wettbewerbsvorteil bringt.

Durch die Zusammenarbeit mit führenden Forschungseinrichtungen gewährleistet TELES, dass Trends und Strategien von morgen schon heute beachtet werden.

Der Schutz dieses Knowhows und den daraus resultierenden Produkten wurde und wird durch das Anmelden von entsprechenden Schutzrechten abgesichert. Im Berichtszeitraum wurden erfreulicherweise vier Patentfamilien - aufgegliedert in 25 Einzelpatente - erteilt.

Der Entwicklungs-Fokus im Jahr 2011 bestand insbesondere in dem weiteren Zusammenführen einzelner TELES-Netzelemente in einer Administrations- und Konfigurationsoberfläche. Gerade die Optimierungen hinsichtlich der Mobility-Strategie und der ISDN-Migration im Geschäftsbereich NGN ermöglicht Kunden hierbei eine kosteneffizientere Inbetriebnahme und Betrieb der gesamten Lösung. Im Geschäftsbereich CS stand die Umsetzung der Migrationsstrategie für existierende Kunden mit iSWITCH-Lösungen im Vordergrund. Hierdurch kann der Kunde seine bestehende TELES-Lösung auf eine komplett IP-basierte zukunftssichere Netzinfrastruktur erweitern. Der Investitionsaufwand und die Änderungen im Betrieb bleiben hierbei gering, da die vorhandenen iSWITCH-Komponenten weiter verwendet werden können. Neben der Integrationsoptimierung der Access Gateways in unsere Gesamtlösung lag der Fokus in 2011 auf die Erweiterung des Produktportfolios im Bereich der Zugangstechnologien. Mit der Unterstützung des neuesten Mobilfunkstandard LTE und der aktuellen Festnetzzugangstechnologie VDSL in den Produkten werden weitere Einsatzszenarien realisiert.

---

## Wirtschaftliche Lage

### TELES Konzern

	2011 T€	2010 T€
Umsatz	12.037	16.021
Rohhertrag; operativ *	5.680	1.284
EBITDA; operativ *	-4.636	-6.576
EBIT; operativ *	-4.986	-14.029
Personal	108	168

\* Hierbei handelt es sich um die operativen Kennzahlen des TELES Konzerns. Die Überleitung des operativen EBITs zum Konzernergebnis nach IFRS und die Darstellung der Kennzahlen der TELES AG finden sich im Abschnitt „Kennzahlen TELES Konzern“.

2011 war ein schwieriges Jahr für TELES und es wurde ein Jahr der Wende. Durch eine starke Planverfehlung im Umsatz im ersten Quartal bei unverändert hohen Kosten kam es zu steigenden Verlusten und einer sehr angespannten Liquiditätslage. Es mussten im April große Kostenschnitte – auch im Personalbereich – vorgenommen werden. Die Organisation wurde den Kunden- und Marktanforderungen durch die Einführung von drei Geschäftsfeldern mit klarer Gewinn- und Verlust Verantwortung angepasst. Ohne die Treue des TELES-Gründers und Hauptaktionärs Prof. Sigrum Schindler wäre dieses Tief nicht überwunden worden. Das Fortbestehen der TELES im ersten Halbjahr war nur dank seiner wiederholten Finanzspritzen möglich. Im zweiten Halbjahr wurden sie nicht mehr gebraucht.

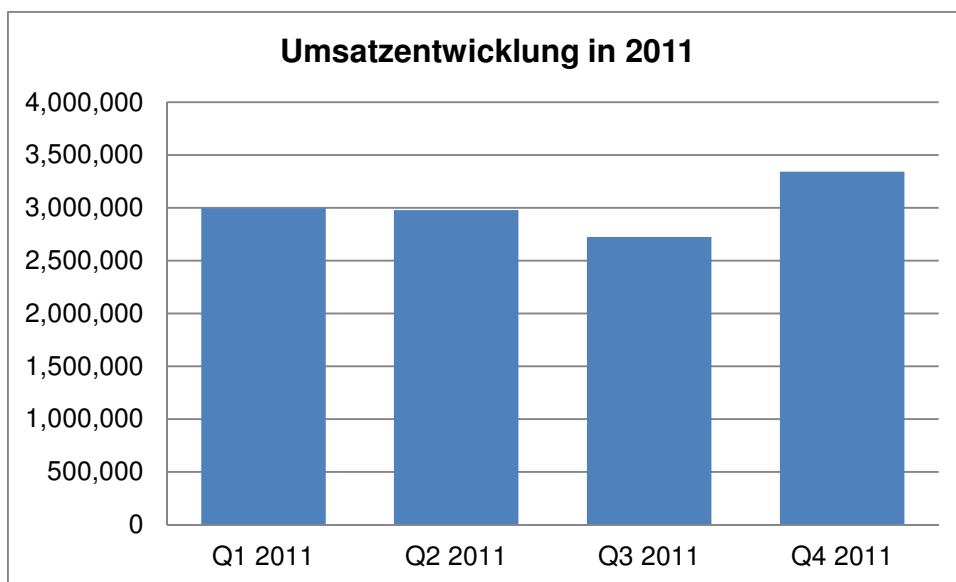
Die schwierige Lage der TELES strapazierte das Vertrauen mancher Kunden, der um die Zukunftssicherheit seiner Investitionen fürchtet. Durch eine direkte und transparente Kommunikation der aktuellen Lage und der Veränderungen konnten wir hier meist das Vertrauen in TELES als zuverlässigen Partner zurück gewinnen. Zugleich mussten wir aber langjährige Verhaltensmuster einiger Kunden hinsichtlich Zahlungszielen und Discount-Wünschen korrigieren. Zudem wurden viele Projekte aufgrund kundeninterner Probleme verschoben.

Durch die Planverfehlung, die im zweiten Quartal durchgeführten Umstrukturierungen sowie der – teilweise temporäre – Rückgang von Aufträgen durch Kunden, die andere Zahlungsweisen und Verhaltensmuster gewohnt waren, ist der Umsatz im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 um 25 Prozent zurückgegangen.

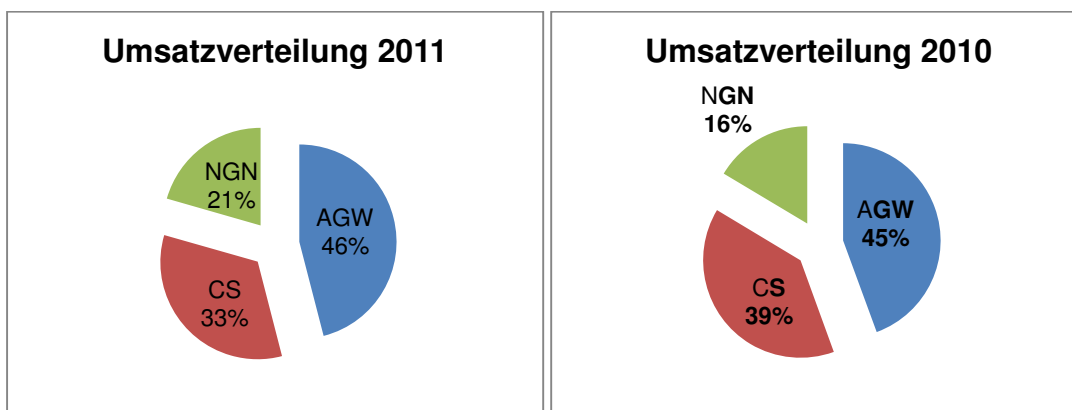
---

## Umsatz stabilisiert

Der Umsatz konnte auf einem Niveau von 3 Mio. € pro Quartal stabilisiert werden. Erfreulicherweise ist in den letzten Monaten des Jahres 2011 eine leicht steigende Tendenz zu beobachten.



In 2011 trug das Geschäftsfeld Access Gateways mit 46% des Gesamtumsatzes den größten Umsatzanteil bei – in 2010 waren es 45%. Hierbei erwirtschafteten wir den Hauptteil mit unseren Partnern und dem Direktvertrieb an Netzbetreiber. Das Geschäftsfeld Carrier Solutions trug 33% zum Gesamtumsatz bei – in 2010 waren es 39%. Neben Erweiterungen bestehender Systeme und Neugeschäft war der Service-Umsatz die Haupteinnahmequelle. Im Geschäftsfeld Next Generation Networks wurden 21% des Umsatzes hauptsächlich durch Lizenzenerweiterungen, Neugeschäft und Service-Umsätze generiert - in 2010 waren es 16%.



---

## **Kosten**

In 2011 sind Kosten von 13.639 T€ angefallen. Davon 1.026 T€ an Restrukturierungskosten. Gegenüber 2010 wurden die Kosten insgesamt um 42% gesenkt. Die Personalkosten wurden im Monatsvergleich jeweils per Januar um ca. 29% und der sonstige Aufwand um 24% gesenkt. Der Abschreibungsbedarf sank um 94% gegenüber 2010.

## **Ertrag**

Es wurde in 2011 ein operatives EBIT von –4.986 T€ erwirtschaftet.

## **Eigenkapital**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen haben im Oktober 2011 dazu geführt, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Bei der Hauptversammlung wurde ein Beschluss zur Herabsetzung des Grundkapitals gefasst. Gegen diesen Beschluss wurde Klage erhoben und damit ruht die Eintragung ins Handelsregister bis zum Abschluss des Verfahrens. Aufgrund der fehlenden Eintragung ist das Grundkapital derzeit noch nicht wirksam herabgesetzt.

## **Liquidität, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Im Oktober 2011 gab es eine weitere schriftliche Darlehenszusage des Mehrheitsgesellschafters, davon wurde ein Teil bereits im ersten Halbjahr 2011 genutzt. Erfreulicherweise konnte die Liquiditätsslage im zweiten Halbjahr stabilisiert werden, so dass weitere Zahlungen aus dem Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts nicht mehr benötigt wurden. Wir konnten im zweiten Halbjahr sogar die Verbindlichkeiten gegenüber einem Hauptlieferanten von Hardware um 1 Mio.€ reduzieren. Neben den Sparmaßnahmen trugen zu der Liquiditätsverbesserung vor allem das Forderungsmanagement, die geänderte Zahlungsmoral unserer Kunden und der Lagerabbau bei. Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten sind als weitere wesentliche Aktiva die an der GRAVIS gehaltenen Anteile sowie die damit verbundenen Besserungsforderungen zu nennen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/ Going Concern“ verwiesen.

## **Personal**

### **Vorstand**

Im Vorstand kam es zu folgenden Veränderungen: Nachdem der Vertrag von Richard Fahringer zum 31.12.2010 ausgelaufen und nicht verlängert worden war, übernahm Oliver Olbrich als neues Vorstandsmitglied die operative Verantwortung. Der Vertrag des Finanzvorstands Olaf Schulz lief zum 30.6.2011 aus und wurde ebenfalls nicht verlängert. Das Finanzressort übernahm Herr Olbrich.

---

## **Personalreduktion**

Als Kosteneinsparungsmaßnahme musste auch das Team verkleinert werden. Die Mitarbeiterzahl wurde von etwa 188 Mitarbeitern Mitte 2010 auf 108 Mitarbeiter reduziert. Gut die Hälfte trug dazu die Schließung der TELES-Niederlassungen in Südamerika (Bolivien) und Indien bei. In der TELES-Niederlassung in Indien sind hiervon 17 Mitarbeiter für die SSBG und Töchter beschäftigt und werden entsprechend verrechnet.

## **Organisation**

Einhergehend mit den durchgeführten Sparmaßnahmen wurde die TELES neu aufgestellt und der Kundenfokus des TELES-Geschäftes in den Vordergrund gestellt. Hierzu wurden die drei Geschäftsfelder

- Access Gateways
- Carrier Solutions
- Next Generation Networks

mit jeweils eigener Gewinn- und Verlustverantwortung in der TELES etabliert.

## **Risiken**

### **Zentrale Risiken**

Grundsätzlich wird das Geschäftsumfeld durch regionale und konjunkturelle Bedingungen beeinflusst. Auch nachlaufende Auswirkungen der sogenannten „Finanzkrise“ können nicht ausgeschlossen werden. Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen und - gelegentlich politischen - Bedingungen können die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der TELES beeinträchtigen und die Budgetierung wie auch Prognosen erschweren.

Zahlungsverzögerungen und gegebenenfalls Zahlungsausfälle sind gerade bei mittleren und größeren Projekten problematisch. Durch eine Vorabbewertung des Kunden sowie des Projektes und den daraus resultierenden Zahlungsmodalitäten, wie z.B. Vorkasse sowie durch mögliche Absicherungen mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten wird das Risiko - soweit wie möglich - reduziert.

In einigen Märkten ist es erforderlich, neue Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, um sich ergebende Möglichkeiten zu nutzen. Insbesondere die Märkte, die die TELES bedient, sind durch fortwährende Einführung innovativer Technologien gekennzeichnet. Dies erfordert ein starkes Engagement im Bereich „Forschung und Entwicklung“. Dennoch können Qualitätsprobleme entstehen. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den Änderungen der Märkte anzupassen, und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und bestehender Produkte zu senken. Insgesamt können die Umsätze und Ergebnisse durch Investitio-

---

nen in neue Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht funktionsfähig erweisen, oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder nicht rechtzeitig am Markt eingeführt werden.

Auch die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Service-Leistungen sind wesentliche Erfolgsfaktoren der TELES. Dies umso mehr, als dass zunehmend Service-Rahmen-Verträge (SLA) unseren Kunden angeboten und von ihnen abgeschlossen werden, die einen zunehmenden Anteil an den Gesamtumsätzen der TELES darstellen. Die Service-Qualität wird insofern permanent und zeitnah ausgewertet. Mangelnde Service-Leistungen können zu zusätzlichen Nachbesserungen bei gleichzeitiger Nichtzahlung führen.

Bei der Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen ist die TELES auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl TELES eng mit den Lieferanten zusammenarbeitet, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten. Engpässe oder Verzögerungen könnten die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen.

Die TELES-Kernkompetenz besteht insbesondere auch aus dem Knowhow unserer hochqualifizierten Mitarbeiter. Unabdingbar ist hierbei die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen um die Fluktuationsrate niedrig zu halten. Hierbei besteht das Risiko, dass mit dem potenziellen Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Knowhow verloren gehen kann.

### **Regulatorische Risiken**

Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

### **Währungsrisiken**

Da die TELES einen Teil seiner Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis nicht auszuschließen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen - so weit wie möglich - in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor - soweit sinnvoll und darstellbar - Sicherungsinstrumente einzusetzen, zum Beispiel Forward-Kontrakte, Währungsoptionen sowie Stopp-Loss-Orders.

### **Zinsrisiken**

Das Zinsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen im Wesentlichen Liquiditätsaspekte, das heißt die Rückzahlungsfähigkeit gegebenenfalls getätigter Anlagen.



---

## Aktienkursrisiken

Die TELES verfügt über knapp 20% an der nicht börsennotierten GRAVIS Beteiligungs AG. Da diese Anteile nirgendwo öffentlich zum Handel zugelassen sind, kann keine besondere Sicherungsstrategie angewandt werden.

## Finanzierung/ Going concern

In Folge der noch anhaltenden Verlustwirtschaft ist das Eigenkapital weiterhin abgeschmolzen. Hierbei gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen der Darstellung nach HGB und IFRS. Wie bereits mehrfach berichtet, hat der Mehrheitsgesellschafter bereits in 2009 auf 4.735 T€ seiner an die TELES gewährten Darlehen verzichtet. Darüber hinaus hat der Mehrheitsgesellschafter auch in 2010 und 2011 auf 6.169 T€ und 4.077 T€ seiner in 2010 und 2011 neu gewährten Darlehen verzichtet. Zusammen mit den Darlehensverzichten wurden jeweils Besserungsscheine vereinbart. Mit den Besserungsabreden wurde vereinbart, dass die verzichteten Darlehen und/oder Teile davon jederzeit jeweils dann wieder aufleben, wenn bei Erstellung eines konsolidierten Monatsabschlusses der TELES Gruppe (d.h. der TELES einschließlich aller von dieser abhängigen Unternehmen im Sinne des § 17 AktG) ein positives Ergebnis (EBITDA) ausgewiesen wird. Gemäß IFRS ist die jeweilige Besserungsabrede zu bewerten und als Verbindlichkeit im Jahresabschluss auszuweisen. Insofern führt der Darlehensverzicht nach IFRS zu keiner korrespondierenden Eigenkapitalverbesserung, nach Handelsrecht (HGB) hingegen schon.

Die Barmittelausstattung ist wegen der zuvor genannten anhaltenden Verlustwirtschaft unverändert gering. Um weitere etwaige Finanzierungslücken schließen zu können, hatte der Mehrheitsgesellschafter im Oktober 2011 neben den bereits zugeführten Mitteln eine weitere Darlehenszusage über 2 Mio€ getätigt, um bei bestehendem Finanzierungsbedarf in begrenztem Umfang zusätzliche finanzielle Mittel zu gewähren. Der Vorstand sieht diese Darlehenszusage weiterhin für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens April 2013 abzudecken.

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr hält das Management bis auf Weiteres die Finanzierung des operativen Geschäftes – auf Basis der heutigen Erkenntnisse und der zu Grunde gelegten Geschäftsplanung – für gesichert. Bezüglich bestehender Risiken wird auf die Ausführungen unter Abschnitt Risiken verwiesen.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können die Planungen weder bewiesen werden, noch übernimmt die TELES bzw. deren Vorstand hierfür irgendeine Art von Haftung. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen

---

werden kann, dass sich auch noch die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft kann sich jedoch unter anderem ergeben, wenn die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nachhaltig unterschritten würden und in einem solchen Fall keine zusätzlichen Finanzmittel aus dem Gesellschafterkreis beschafft werden können.

## Prognose

Das Jahr 2012 wird weiterhin von der eingeleiteten Konsolidierung geprägt sein. Durch die durchgeführten Kosteneinsparungen, die teilweise erst in 2012 voll zur Geltung kommen, geht der Vorstand von einer weiteren leichten Reduktion der operativen Kosten aus. Der Vorstand erwartet, dass der Umsatz sich weiter stabilisieren und im Vergleich zu 2011 leicht im einstelligen Prozentbereich steigen sollte. Mit der operativen Kostenstruktur sowie den Umsatzerwartungen wird von einem eigenständigen Nettobarmittelzufluss ohne zusätzlichen Bedarf einer weiteren Darlehenszusage in 2012 ausgegangen.

Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass die durchgeführte Konsolidierung im Jahr 2012 die Grundlage für ein weiteres geplantes organisches Wachstum im Jahr 2013 in den Heimatmärkten in Europa bildet.

Sowohl das Feedback des Marktes und der Kunden sowie entsprechende Studien von Research-Unternehmen zeigen, dass das TELES-Produktportfolio gut positioniert ist. Mit der Wandlung der Telekommunikationsinfrastruktur hin zu IP sehen wir in den nächsten Jahren einen wachsenden Bedarf sowohl Cloud-basierter Telekommunikationslösungen im Umfeld von IP Centrex und Unified Communication wie auch Lösungen zur ‚sanften‘ Migration von ISDN hin zu IP in der Sprach- und Datenkommunikation. Im Bereich Mobilfunk-Gateways gehen wir durch die in 2011 durchgeführten notwendigen technischen und kommerziellen Maßnahmen zum Aufbau des Distributionskanals in den USA von einem steigenden Umsatzanteil in den nächsten Jahren aus. Hierbei bilden gerade Lösungen im Bereich Telekommunikations-Backup, Kostenkontrollen im Mobilfunkzugang und die Integration von Fixed Mobile Convergence die Grundlage.

## Nachtragsbericht

Es liegen keine besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

---

## Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

Das operative Betriebsergebnis lässt sich wie folgt auf das EBT des TELES Konzerns überleiten:

	2011 T€	2010 T€
<b>EBIT; operativ</b>	<b>-4.986</b>	<b>-14.029</b>
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0	44
Marktbedingte Organisationsanpassungen	1.026	527
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-552	-197
Andere Geschäftstätigkeiten	184	66
<b>EBIT TELES Konzern</b>	<b>-6.380</b>	<b>-14.732</b>
Finanzerträge	1.491	273
Finanzaufwendungen	136	247
Übriges Beteiligungsergebnis	0	50
<b>EBT TELES Konzern</b>	<b>-5.026</b>	<b>-14.656</b>

---

## Kennzahlen TELES AG nach HGB

Die Gewinn- und Verlustrechnung der TELES AG stellt sich wie folgt dar:

	2011 T€	2010 T€
Umsatzerlöse	11.833	15.780
Rohertrag	5.842	6.385
Betriebsergebnis	-3.792	-7.620
Erträge aus Beteiligungen, Gewinn- abführung und Ausleihungen	53	33
Zinsergebnis	-69	179
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.324	6.401
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	-6.131	-14.168
AO Erträge	4.077	6.369
AO Aufwendungen	215	261
Steuern	101	29
Jahresfehlbetrag	-2.371	-8.089

Das erste Quartal 2011 war durch eine starke Planverfehlung im Umsatz bei unverändert hohen Kosten gekennzeichnet. Dies führte zu steigenden Verlusten und einer sehr angespannten Liquiditätslage. Es mussten im April große Kostenschnitte – auch im Personalbereich vorgenommen werden.

Durch die Planverfehlung, die im zweiten Quartal durchgeführten Umstrukturierungen sowie der – teilweise temporäre – Rückgang von Aufträgen durch Kunden, die andere Zahlungsweisen und Verhaltensmuster gewohnt waren, ist der Umsatz im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 um 25 Prozent zurückgegangen.

---

Der Umsatz konnte jedoch im weiteren Verlauf des Jahres auf einem Niveau von ca. 3 Mio€ pro Quartal stabilisiert werden. Erfreulicherweise ist in den letzten Monaten des Jahres 2011 eine leicht steigende Tendenz zu beobachten.

In 2011 sind operative Kosten von 11.394 T€ angefallen. Gegenüber 2010 wurden die Kosten insgesamt um 22% gesenkt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus den erforderlichen Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Die außerordentlichen Erträge resultieren in Höhe von 4.077 T€ aus dem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehensforderungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 215 T€ stehen im Zusammenhang mit der im Jahr 2005 verkauften TECT AG (Mutterunternehmen der STRATO Medien Aktiengesellschaft).

### **Vermögens- und Kapitalstruktur**

	2011 T€	2010 T€
Liquide Mittel	353	179
Eigenkapital	2.666	5.037
Bilanzsumme	9.141	11.922

### **Eigenkapital**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen haben im Oktober 2011 dazu geführt, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Bei der Hauptversammlung wurde ein Beschluss zur Herabsetzung des Grundkapitals gefasst. Gegen diesen Beschluss wurde Klage erhoben und damit ruht die Eintragung ins Handelsregister bis zum Abschluss des Verfahrens. Aufgrund der fehlenden Eintragung ist das Grundkapital derzeit noch nicht wirksam herabgesetzt.

### **Liquidität, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Im Oktober 2011 gab es eine Darlehenszusage des Mehrheitsgesellschafters, davon wurde ein Teil bereits im ersten Halbjahr 2011 genutzt. Erfreulicherweise konnte die Liquiditätsslage im zweiten Halbjahr stabilisiert werden so dass weitere Zahlungen aus dem Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts nicht mehr benötigt wurden. Wir konnten im zweiten Halbjahr sogar die Verbindlichkeiten gegenüber einem Hauptlieferanten von Hardware um 1 Mio € reduzieren. Neben den Sparmaßnahmen trugen zu der Liquiditätsverbesserung vor allem das Forderungsmanagement, die geänderten Zahlungsmoral unserer Kunden und der Lagerabbau bei.

---

## **Personal**

Ende des Jahres 2011 beschäftigte die TELES AG 71 Mitarbeiter (Vorjahr: 103).

## **Internes Kontrollsystem**

### **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehört die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

### **Beschreibung des internen Kontrollsystems**

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresab-

---

schluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

### **Rechtsstreitigkeiten**

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Der Stand der „skyDSL Patentverletzungsverfahren“ (gegen Deutsche Telekom AG und SES ASTRAnet S.A.) ist unverändert, insofern wird auf den Konzernanhang 2009 verwiesen. Hinsichtlich der Gebrauchsmusterlöschungsklage wurde im November 2011 letztinstanzlich festgestellt, dass das Gebrauchsmuster von Anfang an keine Wirkung entfaltete. Im Dezember 2011 hat die Deutsche Telekom AG Nichtigkeitsklage gegen das deutsche skyDSL Patent eingereicht.

Die von einem deutschen Mobilfunknetzbetreiber betriebene Klage gegen call media services Ltd., eine im Jahr 2003 von der TELES und anderen gegründete Gesellschaft, wurde gerichtlich in letzter Instanz zu Gunsten des Mobilfunkbetreibers entschieden. Da die call media services Ltd. in der Folge Insolvenz beantragt hat, welche mangels Masse abgewiesen wurde, haben daraus folgende Zahlungsverpflichtungen für die TELES keine Auswirkungen.

Darüber hinaus hat der selbige Mobilfunknetzbetreiber im Geschäftsjahr 2005 eine Klage gegen die TELES AG und die TELES NetSales GmbH auf Unterlassung des Angebots und des Vertriebs von GSM-Gateways für Carrier Networks sowie auf Schadenersatz dafür eingereicht. Das OLG Düsseldorf hat mit Urteil vom 13. März 2008 in zweiter Instanz, wie bereits das LG Düsseldorf erstinstanzlich, sowohl Klage als auch Widerklage abgewiesen. Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 29. Juni 2010 das

---

Urteil des OLG Düsseldorf insoweit aufgehoben, als zum Nachteil des Mobilfunknetzbetreibers erkannt worden ist. Im Umfang der Aufhebung wurde die Sache zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das OLG Düsseldorf zurückverwiesen. Zunächst geht die TELES davon aus, dass die ursprünglichen Urteile auf Abweisung der Klage bestätigt werden dürften. Es wird jedoch ein Sachverständigengutachten eingeholt, so dass eine Verurteilung nicht ganz ausgeschlossen werden kann. Aller Voraussicht nach würde eine Verurteilung nur Angebot und Vertrieb von GSM-Gateways für Carrier-Networks in Deutschland betreffen, weil eine Unzulässigkeit nach deutschem UWG geltend gemacht wird. Angesichts der geringen Bedeutung von Deutschland als Absatzland für GSM-Gateways sind die wirtschaftlichen Risiken für TELES daher als relativ gering anzusehen. Der Umfang von möglichen Schadenersatzansprüchen im Falle eines negativen Prozessausganges lässt sich noch gar nicht abschätzen.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen Patentrechtsstreitigkeiten wird ab 2009 verzichtet, da – wie bereits im Konzernabschluss 2008 ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigrum Schindler Beteiligungsgesellschaft) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

### **Schlusserklärung zum Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr 2011, die auf Seiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens nicht getroffen worden.



---

## Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus einer fixen und einer variablen Vergütungskomponente. Die jährliche variable Vergütung wird bestimmt nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten Zielvorgaben. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ebenso wie im Geschäftsjahr 2010 keine variable Vergütung gezahlt.

Die Vergütungen des Vorstandsvorsitzenden entsprechen bis auf weiteres nur dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeuges.

Der Aufsichtsrat erhält sowohl eine feste als auch variable Aufwandsentschädigung. Die variable Aufwandsentschädigung ist erfolgsorientiert und kommt daher nur im Falle des Eintritts von positiven Ergebnisbeiträgen zum Tragen und ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Näheres kann dem Anhang entnommen werden.

---

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

### **Führungs- und Unternehmensstruktur**

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus drei Personen. Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d.h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversamm-

---

lung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

### **Steuerungssysteme**

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorschaurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den drei Segmenten "Access Gateways", „Carrier Solutions“ und "Next Generation Networks" wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

### **Corporate Governance**

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im November 2011 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

---

## **Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2011 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

### **1. Kodex-Ziff. 2.3.3 (Hauptversammlung – Briefwahl)**

Der Kodex enthält seit der ergänzten Fassung vom 26.05.2010 die Empfehlung zur Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl, wobei der Kodex keine Empfehlung des Inhalts abgibt, dass die Briefwahl angeboten werden soll, sondern lediglich eine Unterstützung bei der Briefwahl empfiehlt, soweit der Vorstand entscheidet, diese Möglichkeit zu eröffnen.

TELES hat die durch § 118 Abs. 2 AktG eröffnete Möglichkeit, eine Briefwahl vorzusehen, vorsorglich bereits mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.10.2010 in ihre Satzung als Vorstandsermächtigung aufgenommen. Aus Sicht des Vorstands ist die praktische Umsetzung der Briefwahl zurzeit mit noch zu vielen Rechtsunsicherheiten behaftet. Zudem bietet die Briefwahl gegenüber der von TELES angebotenen schriftlichen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretung den Aktionären bei der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte keinen erkennbaren Mehrwert. Vor diesem Hintergrund und in Ansehung des mit der Briefwahl verbundenen erheblichen administrativen Aufwands hat der Vorstand zunächst von der Möglichkeit der Briefwahl abgesehen.

### **2. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)**

Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenshaftpflichtversicherung), einen der gesetzlichen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die TELES hat den Selbstbehalt für Vorstände im Rahmen der bestehenden D&O-Versicherung auf das gesetzlich geforderte Maß angepasst. In Bezug auf die Aufsichtsräte wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

---

### **3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)**

In Ergänzung zu § 87 Abs.1 AktG verlangt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass variable Vergütungsbestandteile des Vorstands eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart wird.

Die Vorstandsverträge sehen zwar eine variable Vergütung vor, aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens wurde dem Vorstand jedoch für die Jahre 2008 und 2009 keine variable Vergütung gewährt. Für 2010 hat der Vorstand bereits im Voraus auf die Zahlung einer variablen Vergütung verzichtet.

Zusätzlich empfiehlt der Kodex, dass für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Begrenzung der Abfindung auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) vereinbart werden soll.

Der Aufsichtsrat hat in dem Vorstandsvertrag mit Herrn Oliver Olbrich, mit Herrn Frank Paetsch sowie im vergangenen Jahr mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Herrn Richard Fahringer für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens ein Abfindungs-Cap von zwei Jahren vereinbart. Es ist vorgesehen, bei zukünftigen Vertragsverlängerungen ebenfalls ein solches Cap zu vereinbaren, soweit die Verträge eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben.

### **4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)**

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen sowie bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

Bei der Besetzung von Vorstandspositionen achtet der Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen und zieht erst danach weitere Kriterien in Betracht. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens wird bei Bewerbern dabei insbesondere auf das Vorhandensein von Schlüsselqualifikationen, sprachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in verschiedenen Kulturkreisen Wert gelegt. In der Vergangenheit wurden Vorstandspositionen daher regelmäßig auch mit ausländischen Führungskräften besetzt.

### **5. Kodex-Ziff. 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen)**

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich

---

qualifizierte Ausschüsse bilden soll. Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den im Kodex genannten Ausschussthematiken auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen.

#### **6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)**

Seit der geänderten Fassung vom 26.05.2010 empfiehlt der Kodex, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altergrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da derzeit noch ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

#### **7. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)**

Nach Empfehlung des Kodex sollen der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

---

Da aufgrund der in der ersten Jahreshälfte 2011 anhaltenden Krise im Rahmen der Jahresabschlussprüfung intensivere Sensitivitäts- und Plausibilitätsprüfungen vorzunehmen waren, erfolgte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 sowie der unterjährigen Berichte in 2011 verspätet.

## **Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 des HGBs**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

### **Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien**

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hält zum Bilanzstichtag 55,17% der Stimmrechte der TELES AG. Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

### **Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

### **Stimmrechtskontrolle**

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

### **Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

### **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien**

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28.08.2013 das Grundkapital gegen

---

Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde das bedingte Kapital 1997/I geschaffen; es betrug zum 31. Dezember 2010 T€ 1.947 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft.

Weiterhin wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bedingte Kapital 2000/I geschaffen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2011 betrug das bedingte Kapital 2000/I T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates wieder zu veräußern. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch darauf, Aktien, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anzubieten. Der Preis, zu dem die Aktien der TELES AG gemäß den vorstehenden Ermächtigungen an Dritte abgegeben werden, ist dabei an den jeweils aktuellen Marktpreis gekoppelt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, mit den erworbenen Aktien Wandlungsrechte von Berechtigten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der TELES AG zu bedienen. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der TELES AG einzuziehen, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

**Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

**Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

**Herabsetzung des Grundkapitals**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für 2010 wurden umfangreiche Wertkorrekturen vorgenommen. Diese Veränderungen haben im Oktober 2011 dazu geführt, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten war. Bei der Hauptversammlung wurde ein Beschluss zur Herabsetzung des Grundkapitals gefasst.



---

Gegen diesen Beschluss wurde Klage erhoben und damit ruht die Eintragung ins Handelsregister bis zum Abschluss des Verfahrens. Aufgrund der fehlenden Eintragung ist das Grundkapital derzeit noch nicht wirksam herabgesetzt.

Berlin, 30. März 2012

TELES AG Informationstechnologien  
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

Frank Paetsch



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

## TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

## Aktiva

	12/31/2011		12/31/2010
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene EDV-Software		13,108.56	35,077.46
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		333,538.44	525,087.06
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12,527.88		27.88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	600,000.00		600,000.00
3. Sonstige Ausleihungen	149,200.00	761,727.88	465,852.73
		<b>1,108,374.88</b>	<b>1,626,045.13</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,229,260.96		1,959,147.50
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	546,921.25	2,776,182.21	929,310.06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,826,971.00		6,379,174.97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	290,779.32		226,189.05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	595,568.00	4,713,318.32	460,232.26
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		127,687.70	127,687.70
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		353,245.39	179,249.98
		<b>7,970,433.62</b>	<b>10,260,991.52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>61,929.53</b>	<b>186,303.34</b>
		<b>9,140,738.03</b>	<b>12,073,339.99</b>

**Passiva**

	12/31/2011	31.12.2010
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	23,304,676.00	23,304,676.00
II. Kapitalrücklage	2,330,467.60	2,330,467.60
III. Bilanzverlust	-22,969,091.44	-20,598,192.08
	<b>2,666,052.16</b>	<b>5,036,951.52</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	378,570.00	128,570.00
2. Sonstige Rückstellungen	2,665,527.86	3,208,038.86
	<b>3,044,097.86</b>	<b>3,336,608.86</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	179,050.43	377,457.80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,702,144.47	1,684,394.68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289,077.02	301,305.73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	264,575.08	502,470.33
(davon aus Steuern € 99.892,60; Vorjahr € 171.676,36)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.901,68; Vorjahr € 3.678,00)		
	<b>2,434,847.00</b>	<b>2,865,628.54</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>995,741.01</b>	<b>834,151.07</b>
	<b>9,140,738.03</b>	<b>12,073,339.99</b>



## TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	11,833,028.65	15,780,300.21
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-5,991,462.15	-9,394,771.11
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>5,841,566.50</b>	<b>6,385,529.10</b>
4. Kosten für Forschung und Entwicklung	-3,490,735.30	-4,250,392.63
5. Vertriebskosten	-4,752,076.04	-6,766,906.82
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-3,150,817.01	-3,520,147.30
7. Sonstige betriebliche Erträge	2,565,698.79	1,567,297.26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-805,549.43	-1,035,807.30
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 53.319,04; Vorjahr € 33.398,91)	53,319.04	33,398.91
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 27.248,75; Vorjahr € 20.509,87)	61,639.06	56,141.28
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2,324,144.17	-6,401,024.53
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 88.194,41; Vorjahr € 223.438,15)	-130,353.05	-235,347.72
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6,131,451.61</b>	<b>-14,167,259.75</b>
14. Außerordentliche Erträge	4,077,000.00	6,368,867.56
15. Außerordentliche Aufwendungen	-215,293.97	-261,000.00
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>3,861,706.03</b>	<b>6,107,867.56</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,937.99	-21,681.96
18. Sonstige Steuern	-78,215.79	-7,911.65
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2,370,899.36</b>	<b>-8,088,985.80</b>
20. Verlustvortrag	-20,598,192.08	-12,509,206.28
<b>21. Bilanzverlust</b>	<b>-22,969,091.44</b>	<b>-20,598,192.08</b>





# TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **A. Bilanzierungsmethoden**

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen wir nicht wirtschaftliche Eigentümerin sind, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt V dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

Zur Verbesserung der Einsicht in die Ertragslage der Gesellschaft haben wir ergänzend zum Gliederungsschema gemäß § 275 HGB die „Kosten für Forschung und Entwicklung“ separat ausgewiesen.

#### **B. Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert €151,00 bis 1.000,00 werden gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben. Mangels Wesentlichkeit wird diese Vorgehensweise für den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten fanden entsprechend § 253 Abs. 4 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben fanden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbewertungen durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden u.a. auf der Basis einer erweiterten Reichweitenanalyse Abschreibungen in Höhe von insgesamt T€ 394 vorgenommen. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen. Für das Jahr 2010 betrug der Gängigkeitsabschlag T€ 1.927.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Pauschalwertberichtigungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100%, abgewertet wurden. Der Ansatz langfristiger Forderungen erfolgt zum Barwert.

Für die Umrechnung von Forderungen in fremder Währung werden die Tageskurse des Bilanzstichtages verwendet, für langfristige Forderungen jedoch höchstens der Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (€1 = \$1,29) bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wurden die Tageskurse zum Bilanzstichtag herangezogen, für langfristige Verbindlichkeiten jedoch mindestens der Kurs zum Zeitpunkt ihrer Entstehung.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die zum 31. Dezember 2010 und 2011 bilanzierten passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die aus dem Verkauf von unternehmens-typischen Waren resultieren bzw. im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmens-typischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien resultieren.

### **III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **A. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Sonstige Ausleihungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

Das Finanzanlagevermögen wurde in 2011 um T€0 (Anteile an verbundenen Unternehmen, im VJ T€193) und um T€1.727 (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, im VJ T€6.208) auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr im Bereich der Ausleihungen fielen im Zusammenhang mit den Class 5 Softswitch-Lösungen an.

#### **B. Umlaufvermögen**

##### *FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE*

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€291 (im VJ T€226) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2011 um T€880 (im VJ T€1.931) wertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€44 (im VJ T€72), Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€127 (im VJ T€136) sowie Mitarbeiterdarlehen bilanziert. Die Mitarbeiterdarlehen in Höhe von T€25 (im VJ T€22) werden mit 5 % p.a. verzinst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr betragen T€4.344 (im VJ T€6.313), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von einem bis zu drei Jahren T€369 (im VJ T€753).

##### *WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS*

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€128 (im VJ T€128), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

### *LIQUIDE MITTEL*

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€ 10 (im VJ T€ 10) frei verfügbar.

### **C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

### **D. Eigene Aktien**

Am 25. Mai 1999 hatte die Hauptversammlung den Vorstand für einen Zeitraum von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der TELES AG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Auf den Hauptversammlungen der Kalenderjahre 2000 bis 2006, sowie 2008 und zuletzt am 28. August 2009 wurden die vorhergehenden Ermächtigungen jeweils aufgehoben und neue Ermächtigungen für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Bestand an eigenen Aktien vollständig veräußert, danach wurden keine eigenen Aktien aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung erworben. Die zuletzt am 28. August 2009 gefasste Ermächtigung ist im Geschäftsjahr 2011 ausgelaufen und wurde nicht erneuert.

### **E. Eigenkapital**

#### *GEZEICHNETES KAPITAL*

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat zu TOP 4 beschlossen, dass gemäß TOP 3 der Tagesordnung zunächst im Wege der vereinfachten Einziehung von vier Aktien herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von T€ 23.305, eingeteilt in 23.304.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 pro Aktie um T€ 20.715 auf T€ 2.589, eingeteilt in 2.589.408 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 pro Aktie herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) im Verhältnis 9:1, um in Gesamthöhe von T€ 20.715 Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken.

Die Herabsetzung des Grundkapitals ist bisher nicht durch Eintragung ins Handelsregister wirksam geworden. Ein Aktionär hat gegen den zu TOP 4 gefassten Beschluss vor dem Landgericht Berlin Anfechtungsklage erhoben.

*GENEHMIGTES KAPITAL*

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt zum 31. Dezember 2011 insgesamt T€ 11.652.

Das genehmigte Kapital 2008/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2008. Das genehmigte Kapital 2008/I berechtigt hiernach den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. August 2013 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 11.652 zu erhöhen.

*BEDINGTES KAPITAL*

Das bedingte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 insgesamt T€ 2.330, eingeteilt in 2.330.467 Stückaktien, davon:

Bedingtes Kapital 1997/I: T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien  
Bedingtes Kapital 2000/I: T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2007 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat unter TOP 5 a) beschlossen, im Hinblick auf die unter TOP 3 und 4 beschlossenen Kapitalherabsetzungen das bestehende bedingte Kapital 1997/I auf einen Betrag von bis zu T€ 216 durch Ausgabe von bis zu 216.288 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu beschränken und das darüber hinausgehende bedingte Kapital 1997/I aufzuheben. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist aufgrund der anhängigen Anfechtungsklage bisher nicht wirksam geworden. Die entsprechende Anpassung des bedingten Kapital 1997/I ist daher ebenfalls noch nicht wirksam geworden.

Die Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 hatte weiterhin die Schaffung des bedingten Kapitals III von bis zu T€ 1.300 beschlossen. Dieses tritt nur im Falle der Ausübung von Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Zum 31. Dezember 2007 betrug das bedingte Kapital III T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2001 zur Ausgabe von

Aktienoptionen an Vorstände und Mitarbeiter der Gesellschaft ist am 30. August 2006 ausgelaufen. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der vorgenannte Ermächtigungsbeschluss sowie der Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2007 hinsichtlich des bisher nicht ausgeübten Teils in Höhe von T€67, eingeteilt in 66.896 Stückaktien, aufgehoben und der Zweck des bedingten Kapital III dahingehend geändert, dass es auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Zudem wurde die Bezeichnung mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 geändert in bedingtes Kapital 2000/I.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 5. Dezember 2011 hat unter TOP 5 b) beschlossen, im Hinblick auf die unter TOP 3 und 4 beschlossenen Kapitalherabsetzungen das bestehende bedingte Kapital 2000/I auf einen Betrag von bis zu T€43 durch Ausgabe von bis zu 42.653 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu beschränken und das darüber hinausgehende bedingte Kapital 2000/I aufzuheben. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist aufgrund der anhängigen Anfechtungsklage bisher nicht wirksam geworden. Die entsprechende Anpassung des bedingten Kapital 2000/I ist daher ebenfalls noch nicht wirksam geworden.

#### **F. Rückstellungen**

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Darüber hinaus bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von T€379 (im VJ T€129).

Die sonstigen Rückstellungen von T€2.666 (im VJ T€3.208) beinhalten Rückstellungen für Prozessrisiken T€569 (im VJ T€513), für ausstehende Eingangsrechnungen T€256 (im VJ T€318), Personalkosten T€222 (im VJ T€630), Drohverluste T€7 (im VJ T€126) und andere T€1.612 (im VJ T€1.621).

#### **G. Verbindlichkeiten**

##### *RESTLAUFZEITEN*

Wie im Vorjahr haben sämtliche Verbindlichkeiten auch zum 31. Dezember 2011 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Factoring (T€96, im VJ T€121). Die Verbindlichkeiten aus dem Factoring sind durch die Abtretung bestimmter Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

TELES Computer Systems India Private Ltd.:	T€54 (VJ T€76)
TELES Latin America S.R.L.:	T€0 (VJ T€32)
TELES S.R.L.:	T€28 (VJ T€28)
more! Computer AG:	T€0 (VJ T€28)
TCS Cloud Services GmbH	T€21 (VJ T€0)

#### *SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN*

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€100 (im VJ T€172) und kreditorische Debitoren in Höhe von T€143 (im VJ T€126).

#### **H. Passive latente Steuern**

Zum Bilanzstichtag sind keine passiven latenten Steuern zu bilanzieren. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich ergebenden Steuerentlastung aufgrund des Ansatzes aktiver latenter Steuern nicht aus.

#### **I. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden zu ca. 19% im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland. Die Umsätze der TELES AG setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Next Generation Networks (NGN)	3.664	6.042
Access Gateways (AGW)	5.020	6.476
Service	3.149	3.262
<b>Gesamt</b>	<b>11.833</b>	<b>15.780</b>

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	2011	2010
	T€	T€
Deutschland	2.311	1.852
EMEA	8.158	11.539
NORAM & LATAM	853	1.371
APAC	511	1.018
<b>Gesamt</b>	<b>11.833</b>	<b>15.780</b>

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ -15 (im VJ T€ 161).

#### **J Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Gesamtkostenverfahren**

	2011	2010
	T€	T€
Personalaufwendungen	6.550	8.020
davon Löhne und Gehälter T€ 5.738 (im VJ T€ 6.998); davon soziale Abgaben T€ 812 (im VJ T€ 1.022)		
Materialaufwendungen	4.023	6.264
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 3.968 (im VJ T€ 6.191) davon Aufwendungen für bezogene Leistungen T€ 56 (im VJ T€ 73)		

#### **K. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung**

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von T€ 101 (im VJ T€ 102) enthalten. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsumrechnungsverluste in Höhe von T€ 7 (im VJ T€ 85) enthalten.

#### **L. Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen**

Die außerordentlichen Erträge resultieren in Höhe von T€ 4.077 (im VJ T€ 6.168) aus dem Verzicht des Mehrheitsgesellschafters auf Darlehensforderungen.

Im Vorjahr enthielten die außerordentlichen Erträge T€ 200 aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Rechtsstreitigkeit aus Vorjahren. Die außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr enthielten T€ 261 aus der Wertberichtigung einer Forderung in derselben Rechtsstreitigkeit.



### **M. Ertragsteuern**

Die bilanzierten Ertragsteuern sind vollständig dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

## **IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	1.307
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	487

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

auf die Dauer bis zu 48 Monaten	640
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	254

Des Weiteren bestehen für in 2012 zu beziehende Serviceleistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 359.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche, auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€ 9.932 (im VJ T€ 9.268).

Bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschaftler sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit der an der GRAVIS gehaltenen Beteiligung (nebst Nebenrechten) besichert.

## V. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die TELES AG führte in den Jahren 1998 und 1999 sowie 2001, 2002, 2004 und 2005 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingibt; Gegenleistung bei deren Ausübung sind ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen ist vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum muss die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Die Optionsprogramme 1998, 1999, 2001 und 2002 sehen vor, dass 70% der zugesagten Optionen in jedem Fall ausübbar sind. Die restlichen 30% sind nur ausübbar, sofern die Mitarbeiter bis zum letzten Jahr der Laufzeit keine bezogenen Aktien veräußern („Bonusanteil“). Die Programme 2004 und 2005 sehen keine Bonusregelung vor.

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe.

Aufgrund der in 2004 auf der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalherabsetzung ist bei den bis einschließlich 2004 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme gewährten Aktienoptionen der rechnerische Nennwert von € 2,00 auf € 1,00 reduziert.

Nachfolgend werden die individuellen Bestandteile der einzelnen Programme beschrieben:

### ***Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999***

In den Jahren 1998 und 1999 legte die Gesellschaft Programme zur Beteiligung ihrer Mitarbeiter und der Vorstandsmitglieder durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf. Diese haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Programme wurden in 2001 modifiziert; hierzu wird auf die nachfolgenden Ausführungen verwiesen.

### ***Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2001 und 2002***

#### ***a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2001***

Am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, zum Zwecke der Beteiligung von Vorständen und Mitarbeitern am Unternehmen bis zu 650.000 weitere Aktienoptionen im Gesamtnennwert von € 1.300.000 nach Maßgabe eines vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu beschließenden Aktienoptionsplans bis zum 30. August 2006 auszugeben.

Ebenfalls am 31. August 2001 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der TELES AG ermächtigt, bis zu 1.593.581 Aktienoptionen an die Teilnehmer der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999 bis zum 31. Dezember 2001 auszugeben. Den Mitarbeitern und Vorständen der Gesellschaft wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Rahmen von Erlassverträgen mit der TELES AG bezüglich ihrer Umtauschrechte auf Aktien aus den Programmen der Vorjahre Verzicht zu erklären und sodann Aktienoptionen nach

den Bestimmungen des neuen Programms zu erhalten. Die Erlassverträge stehen für den Zeitraum von zwei Jahren nach Abschluss unter folgender auflösender Bedingung: Falls der durchschnittliche Kurs der TELES-Aktie in einem beliebigen Zeitraum von zehn Tagen über einem Wert von €20,00 liegt und alle übrigen ursprünglich vereinbarten Wandlungsbedingungen erfüllt sind, können die Berechtigten innerhalb einer bestimmten Frist den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der im Rahmen der Programme aus 1998 und 1999 festgesetzten Bedingungen verlangen. Insgesamt wurden 709.079 Aktienoptionen umgetauscht.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von €1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von €2,00 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt war der 9. Oktober 2009 bzw. 2011.

Die auf die Wandelschuldverschreibung eingezahlten Nennbeträge wurden trotz des Umtauschs des Wandlungsrechtes in Aktienoptionen nicht ausbezahlt, sondern werden in der Regel bis zum Ende der Laufzeit bzw. bis zum Ausscheiden eines Mitarbeiters weitergeführt.

#### ***b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2002***

Am 17. Dezember 2002 wurden durch die Gesellschaft weitere 417.640 Aktienoptionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von €1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von €3,40 je Aktie; die Optionsrechte können frühestens nach zwei Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. Dezember 2012.

Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte der Programme 2001 und 2002 ist, dass die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in einem Referenzzeitraum die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigt (Erfolgshürde). Der Referenzzeitraum beginnt am Tag nach dem Abschluss der Optionsvereinbarung und dauert bis zu dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung der Option erklärt. Die durchschnittliche Kursentwicklung berechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der im Xetra-Handel für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten amtlichen Schlusskurse der letzten zehn Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte und der letzten zehn Handelstage vor dem Tag, an dem der Teilnahmeberechtigte die Ausübung erklärt. Die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex wird entsprechend berechnet. Referenzindex ist entweder der TECDAX (bzw. NEMAX 50) oder der DAX, je nachdem welcher Index sich im Referenzzeitraum besser entwickelt. Ist für ein unverfallbares Optionsrecht das Erfolgsziel einmal erreicht, bleibt es ausübbar, auch wenn zum Zeitpunkt der Ausübung das jeweilige Erfolgsziel nicht mehr erreicht wird.

**Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004**

Am 17. August 2004 wurden durch die Gesellschaft 581.572 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 31. August 2001 und 22. August 2003 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den in der Hauptversammlung 2004 gefassten Änderungsbeschlüssen das bedingte Kapital I sowie ein nach den vergangenen ESOP-Ausgaben verbleibender Rest des bedingten Kapitals III. Ein Teil der Optionen wurde im Rahmen eines „Umtauschprogramms“ an so genannte „Wiederkehrer“ gewährt, nachdem diese auf ältere Umtauschrechte aus Wandelschuldverschreibungen verzichtet hatten.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,19 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 16. August 2010 für das Umtauschprogramm bzw. 16. August 2014 für alle übrigen ausgegebenen Optionen.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

**Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005**

Es wurden am 22. November 2005 durch die Gesellschaft 295.290 Optionen an Mitarbeiter im Rahmen der am 2. April 2004 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung ausgegeben. Zur Erfüllung der ausgegebenen Optionen dient gemäß den auf vorgenannter Hauptversammlung gefassten Beschlüssen das bedingte Kapital I.

Jede Option gewährt das Recht zum Bezug einer Stückaktie mit einem rechnerischen Nominalwert von € 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis in Höhe von € 6,98 je Aktie. Die Optionsrechte sind in Raten ausübbar; die Ausübung kann frühestens zwei Jahre nach Ausgabe beginnen und nach sechs Jahren vollendet werden.

Spätestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist der 21. November 2015.

Die Erfolgsziele bzw. die diesbezüglichen Bedingungen entsprechen denen der Programme 2001 und 2002.

Die Optionsbedingungen enthalten eine Ausübungsbeschränkung im Zusammenhang mit dem Eintreten außerordentlicher, nicht vorhersehbarer Entwicklungen.

## Entwicklung des Bestands der Aktienoptionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandlungsrechte hat sich unter Berücksichtigung des Umtausches von Aktienoptionen aus Vorjahresprogrammen wie folgt entwickelt:

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

	1998 & 1999 Wandelschuld- verschreibungen	2001 Aktienoptionen	2002 Aktienoptionen	2004 Aktienoptionen	2005 Aktienoptionen	Summe
<b>Im Umlauf zum 31. Dezember 2009</b>	<b>0</b>	<b>25.483</b>	<b>221.371</b>	<b>441.161</b>	<b>139.761</b>	<b>827.776</b>
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0	-2.400	-2.400
Ende der Laufzeit des Programms	0	0	0	-69.192	0	-69.192
<b>Im Umlauf zum 31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>25.483</b>	<b>221.371</b>	<b>371.969</b>	<b>137.361</b>	<b>756.184</b>
Ausgegeben	0	0	0	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Verwirkt	0	0	0	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	0	-25.483	0	0	0	-25.483
<b>Im Umlauf zum 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>221.371</b>	<b>371.969</b>	<b>137.361</b>	<b>730.701</b>
<b>Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>221.371</b>	<b>371.969</b>	<b>137.361</b>	<b>730.701</b>

#### Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 1998 und 1999

Das im Jahr 1998 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Wandelschuldverschreibungen) ist am 24. Juni 2008 ausgelaufen.

Der im Jahr 1999 aufgelegte Teil des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Wandelschuldverschreibungen) ist am 15. August 2009 ausgelaufen.

#### Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2001

Das im Jahr 2001 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 und Teilprogramm 2 sind jeweils am 9. Oktober 2009 und 2011 ausgelaufen.

#### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004

Das im Jahr 2004 aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm setzt sich aus zwei Teilprogrammen zusammen; Teilprogramm 1 ist am 16. August 2010 ausgelaufen.

Die zum 31. Dezember 2011 ausstehenden Aktienoptionen besitzen eine gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit von 3,4 Jahren.

## VI. Ergänzende Angaben

### A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 83 (im VJ 114) Personen.

	2011	2010
	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung	35	47
Kundendienst und Support	17	25
Vertrieb	18	22
Verwaltung	13	20
<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>114</b>

### B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler, Vorstandsvorsitzender

Oliver Olbrich, Vorstand operatives Geschäft

Dipl.-Inf. Frank Paetsch, Vorstand Technik

Dipl.-Betriebswirt Olaf Schulz, Finanzvorstand, bis 31. Juli 2011

an.

## Die Gesamtbezüge des Vorstandes für 2011 (in T€) und Anzahl der Bezugsrechte

	<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>Anzahl sämtlicher – noch nicht ausgeübter – Bezugsrechte</b>
	<b>fix *)</b>	<b>variabel</b>	<b>fix *)</b>	<b>variabel</b>	
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler	42	0	42	0	0
Oliver Olbrich	202	0	0	0	0
Olaf Schulz	94	0	158	0	66.648
Frank Paetsch	163	0	139	0	25.000
Richard Fahringer	129	0	223	0	0
	<b>630</b>	<b>0</b>	<b>562</b>	<b>0</b>	<b>91.648</b>

\*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2011 direkt und indirekt 56,68% (im VJ 53,38%) der Anteile an der TELES AG: 55,17% (im VJ 51,86%) der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46% (Vorjahr: 1,46%) der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06% (Vorjahr: 0,06%) werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

Der Vertrag von Herrn Richard Fahringer ist zum 31. Dezember 2010 ausgelaufen und nicht verlängert worden; vertragsgemäß erfolgten im Jahr 2011 noch Zahlungen an Herrn Fahringer.

### C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar  
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof.-Dr.-Ing. Ernst Denert, Grünwald, Software-Ingenieur i.R.

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor  
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,

Aufsichtsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,

Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in T€)	2011	2010
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	33,7
Prof. Dr.-Ing. Ernst Denert	15,0	2,5
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	20,3
Prof. Dr. Ralph Schindler	<u>0,0</u>	<u>11,0</u>
	<b>75,0</b>	<b>67,5</b>

Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen:

(in T€)	2011	2010
Mock-Rechtsanwälte	36	97
Prof. Denert	<u>19</u>	<u>26</u>
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>123</b>

#### Mock-Rechtsanwälte

Die Leistungen betreffen Leistungen der Sozietät, bei der der Vertreter des Aufsichtsrates der TELES Gesellschafter bzw. Partner ist. Es handelt sich um sonstige Beratungsleistungen. Die erbrachten Dienstleistungen wurden wie unter fremden Dritten abgerechnet.

#### Prof. Denert

Hier handelt es sich um von Prof. Denert persönlich erbrachte Beratungsleistungen.



**D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit erbringt die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch die laufende Steuerberatung für die TELES AG:

- Jahresabschlussprüfung T€ 151 (im VJ T€212)
- Steuerberatung T€ 75 (im VJ T€57)
- sonstige Beratung T€ 0 (im VJ T€13)

**E. Entsprechungserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Codex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG bekannt gemacht wurde ([www.teles.de](http://www.teles.de)).

**F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB**

Folgender Anteilsbesitz besteht am 31. Dezember 2011:

1. direkte Beteiligungen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der Teles AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in Tsd.)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2011 <sup>1)</sup> (in Tsd.)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$	./ 4.241 (EUR ./ 3.275)	./ 30 (EUR ./ 23)
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich	100,00	EUR	./ 454	./ 1
TELES S.R.L.	Genua, Italien	100,00	EUR	28	./ 11
TELES Latin America S.R.L.	Santa Cruz, Bolivien	99,00	BOB	./ 43 (EUR ./ 5)	143 (EUR 15)
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./ 60	./ 6
TELES NetService GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./ 1.169	9
call media services Ltd.	London, Großbritannien	100,00	EUR	./ 270	./ 1
DirectSat AG	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	./ 6.117	0
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./ 21.502 (EUR ./ 4.354)	./ 1.642 (EUR ./ 332)
T.T.C.S. Technologies Ltd.	Tel Aviv, Israel	100,00	NIS	./ 1.054 (EUR ./ 213)	./ 71 (EUR ./ 14)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./ 9.034	./ 1.850
TCS Cloud Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	50	38

<sup>1)</sup> Ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

2. indirekte Beteiligungen:

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil des verbundenen Unternehmens (%)</b>	<b>Buchwährung</b>	<b>Eigenkapital (in Tsd.)</b>	<b>Jahresergebnis Geschäftsjahr 2010 <sup>1)</sup> (in Tsd.)</b>
TELES Computer Systems India Private Ltd.	Bangalore, Indien	85,00 TELES NetService GmbH / DirectSat AG	INR	./ 6.111 (EUR ./ 87)	./ 1.479 (EUR ./ 21)

<sup>1)</sup> Ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

3. Informationen zu nicht konsolidierten Gesellschaften:

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil des verbundenen Unternehmens (%)</b>	<b>Buchwährung</b>	<b>Eigenkapital<sup>1)</sup> (in Tsd.)</b>	<b>Jahresergebnis Geschäftsjahr 2010 <sup>2)</sup> (in Tsd.)</b>
GRAVIS Beteiligungs AG	Berlin, Deutschland	19,99	EUR	5.754	2.628
Gravis Computervertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	mittelbar: 19,99	EUR	1.202	-307

<sup>2)</sup> Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis sind Angaben des Gravis Konzerns.

**G. Gewinnverwendung**

Der Jahresfehlbetrag von T€ -2.371 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, den 30. März 2012  
TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien  
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Frank Paetsch

Oliver Olbrich

## **Anlagenspiegel**

**Entwicklung des Anlagevermögens  
im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	<b>Anschaffungs-und Herstellungskosten</b>			
	<b>1/1/2011</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>12/31/2011</b>
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene EDV-Software	561,302.63	4,915.22	0.00	566,217.85
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,963,249.05	98,232.91	0.00	4,061,481.96
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6,543,660.51	12,500.00	0.00	6,556,160.51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18,235,951.85	1,726,845.17	5,682,499.72	14,280,297.30
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2,882,106.43	0.00	0.00	2,882,106.43
4. Sonstige Ausleihungen	1,064,930.15	746,499.00	465,852.73	1,345,576.42
	28,726,648.94	2,485,844.17	6,148,352.45	25,064,140.66
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>33,251,200.62</b>	<b>2,588,992.30</b>	<b>6,148,352.45</b>	<b>29,691,840.47</b>

Abschreibungen				Restbuchwerte	
1/1/2011	Zugänge	Abgänge	12/31/2011	12/31/2011	12/31/2010
€	€	€	€	€	€
526,225.17	26,884.12	0.00	553,109.29	13,108.56	35,077.46
3,438,161.99	289,781.53	0.00	3,727,943.52	333,538.44	525,087.06
6,543,632.63	0.00	0.00	6,543,632.63	12,527.88	27.88
18,235,951.85	1,726,845.17	5,682,499.72	14,280,297.30	0.00	0.00
2,282,106.43	0.00	0.00	2,282,106.43	600,000.00	600,000.00
599,077.42	597,299.00	0.00	1,196,376.42	149,200.00	465,852.73
27,660,768.33	2,324,144.17	5,682,499.72	24,302,412.78	761,727.88	1,065,880.61
<b>31,625,155.49</b>	<b>2,640,809.82</b>	<b>5,682,499.72</b>	<b>28,583,465.59</b>	<b>1,108,374.88</b>	<b>1,626,045.13</b>

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 30. März 2012

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien  
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler

Oliver Olbrich

Frank Paetsch



## **Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen zu den bestandsgefährdenden Risiken im Abschnitt "Finanzierung/ Going Concern" des zusammengefassten Lageberichtes hin. Dort ist ausgeführt, dass der Mehrheitsgesellschafter zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit neben bereits ausgereichten Darlehen eine weitere Kreditvereinbarung abgeschlossen hat. Der Fortbestand des Unternehmens ist gefährdet, wenn im Falle wesentlicher Verfehlungen von Ergebniszielen über Gesellschafter nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers**

Berlin, den 18. April 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Angelika Kraus  
Wirtschaftsprüferin

ppa. Dr. Kay Lubitzsch  
Wirtschaftsprüfer